

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 45 (1970)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Vom schweizerischen Wohnungsbau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-103939>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vom schweizerischen Wohnungsbau

### Rekordinvestitionen

Noch in keinem früheren Jahr wurde in der Schweiz so viel Geld in den Wohnungsbau gesteckt wie 1969. Mit 5,2 Milliarden Franken lag der reale Wert der Wohnbauinvestitionen um 9½ Prozent über dem bisherigen Höchststand von 1964. Insgesamt wurden 6½ Prozent des schweizerischen Bruttosozialprodukts für diese Zwecke aufgewendet. Mit diesem hohen Anteil steht die Schweiz an der Spitze aller Länder. Das Gewicht des Wohnungsbaus im Rahmen der gesamten Bautätigkeit zeigt sich auch daran, dass er im Jahr 1969 nahezu gleichviel Mittel beanspruchte wie die Bauten der öffentlichen Hand. Für ihn wurde eine rund dreimal so grosse Summe investiert wie für Strassenbauten. Alles in allem machten die Wohnbauinvestitionen im vergangenen Jahr 37 Prozent des ganzen schweizerischen Bauvolumens aus, während 1967 und 1968 der Anteil je rund 35 Prozent ausmachte.

### 1. Halbjahr 1970: 10820 neue Wohnungen in unseren Städten

10 820 neue Wohnungen wurden in den von der Statistik erfassten 65 Städten unseres Landes im ersten Halbjahr erstellt, was gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode einer Zunahme von 14 Prozent entspricht. Gleichzeitig wurden 15 151 Baubewilligungen erteilt oder 22,2 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1969.

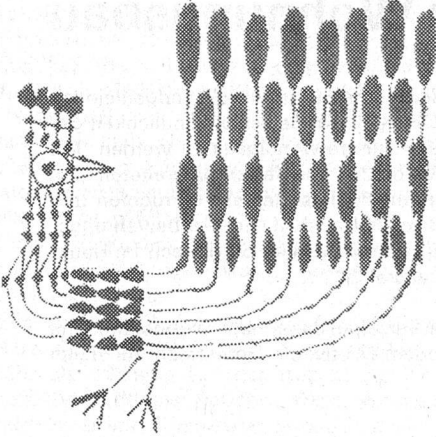
In den fünf Grosstadt-Agglomerationen verlief die Entwicklung der Neubauten unterschiedlich: während in Zürich und Genf keine grosse Veränderung festzustellen ist, machten Basel (von 1591 auf 2240) und Lausanne (von 856 auf 1446) einen Sprung nach vorn, und Bern fiel von 1167 neu-erstellten Wohnungen im ersten Halbjahr 1969 auf 978 in diesem Jahr zurück.

### Die Wohnbautätigkeit im ersten Halbjahr im Kanton Zürich

Wie das Statistische Amt des Kantons Zürich mitteilt, sind in der ersten Hälfte des laufenden Jahres 5975 Wohnungen erstellt worden. Es ist dies ein Ergebnis, das in den vergangenen zehn Jahren erst zweimal — im zweiten Semester der Jahre 1961 und 1969 — übertroffen wurde.

In der Stadt Zürich sind im Berichtshalbjahr 1039 Wohnungen entstanden. Das sind 17 Prozent weniger als im Vorhalbjahr und 21 Prozent weniger als in der ersten Hälfte 1969. Am Kantonstotal gemessen, entfielen auf die Hauptstadt noch gut 17 Prozent der Wohnungsproduktion, verglichen mit 24 Prozent vor Jahresfrist. Die Stadt Winterthur meldete 507 neue Wohnungen, ein Resultat, das um 7 Prozent über dem Durchschnitt der seit 1960 gemeldeten Semesterergebnisse liegt. Die übrigen Gemeinden erzielten mit 4429 neuerstellten Wohnungen das bisher beste Produktionsergebnis und erreichten damit einen Anteil von 74 Prozent am Kantonstotal.

Innerhalb der Agglomeration Zürich (Stadt Zürich und 39 Aussengemeinden) sind 3070 Wohnungen gebaut worden, was im Vergleich zu den Semesterresultaten der Jahre 1963 bis 1968 einer recht ansehnlichen Produktion entspricht. Das Schwergewicht der Bautätigkeit hat sich in den vergangenen anderthalb Jahren wieder mehr auf die Aussengemeinden verlagert, steuerten doch diese im Berichtshalbjahr volle zwei Drittel an das Gesamtbauvolumen der Agglomeration bei, also beinahe 12 Prozent mehr als im zweiten Semester 1968.



Besuchen Sie Basels modernstes Modehaus

**P**

modehaus **P** pfauen basel  
freie strasse 75 basel

# 2.

Die Prelam-Decke benötigt keinen Verputz

Deckenplatten

# prelam®

Stahlton AG  
Zürich  
Telefon 051/476400

Zürcher Ziegeleien  
Zürich  
Telefon 051/359330

J. Schmidheiny & Co. AG  
St. Gallen  
Telefon 071/223262

Baustoffe AG Chur  
Chur  
Telefon 081/244646

Stahlton-Prebeton AG  
Bern  
Telefon 031/563301